

# Stiftungsbericht zum 31.12.2009

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorbemerkung	3
Vereinigte mildtätige Stiftung (Nr. 1)	5
Stiftung Kinder- und Jugendakademie (Nr. 3)	8
Carl- und Emma-Konz-Stiftung (Nr. 4)	9
Emma- und Olga-Rauchfuß- und Eva Wolff Stiftung (Nr. 5)	10
Daimler-Motoren-Gesellschaft-Stiftung (Nr. 6)	11
Wößner-Schwab-Stiftung (Nr. 7)	12
S-Stiftung (Nr. 8)	13
Dr. von Frisch-Stiftung (Nr. 9)	14
Eduard-Pfeiffer-Stiftung (Nr. 10)	15
Elisabeth-Ahr-Stiftung (Nr. 11)	17
Graminske-Stiftung (Nr. 12)	18
Ingrid-Ritter-Stiftung (Nr. 13)	19
Hermine Höschle und Gerhard Böttger-Stiftung (Nr. 15)	20
Jubiläumsstiftung der Allgemeinen Rentenanstalt (Nr. 16)	21
Schüler- und Stipendienstiftung (Nr. 17)	22
Lutz-Weitmann-Stiftung (Nr. 20)	23
Stiftung Anna-Haag-Haus (Nr. 25)	24
Stiftung für Jugendliche (Nr. 27)	26
Stiftung Leinert-Haus (Nr. 29)	27
Waidmann-Stiftung (Nr. 35)	28
Weckherlinianum-Stiftung (Nr. 36)	29
Gert-Volker-Dill-Stiftung (Nr. 40)	31
Josef- und Anna-Hahn-Stiftung (Nr. 41)	32
Josef-Hahn-Friseurstiftung (Nr. 42)	33
Josef-Hahn-Kindergartenstiftung (Nr. 43)	34
Behinderten-Stiftung (Nr. 44)	35
G-Stiftung (Nr. 45)	36
Dr. Gertrud-Glauner-Stiftung (Nr. 46)	37
Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung (Nr. 47)	38
Maria und Reinhold Weber-Stiftung (Nr. 48)	41

	Seite
Fanselau-Fonds (Nr. 64)	42
Häußler-Fonds (Nr. 65)	43
Schneider-Fonds (Nr. 66)	44
Dietter-Fonds (Nr. 67)	45
Kairo-Fonds (Nr. 69)	46
Franziska-Kemp-Fonds (Nr. 70)	47
R. Fonds (Nr. 71)	48
Bodelschwinghschule-Fonds (Nr. 72)	49
Kerkamm-Fonds (Nr. 75)	50
Hilde- und Eugen Krempel-Fonds (Nr. 76)	51
Erna-Beck-Fonds (Nr. 77)	52
Fritz-Hahn-Fonds (Nr. 78)	53
Hedwig und Max Finckh-Fonds (Nr. 79)	54
Hans-Henssler-Fonds (Nr. 82)	55
Elisabeth-Haußer-Metzger-Fonds (Nr. 83)	56
Münster-Fonds (Nr. 84)	57
Altenhilfe-Fond-Bau (Nr. 85)	58
Altenhilfe-Fonds- Heimbewohner (Nr. 87)	59
Emil-Brenner-Fonds (Nr. 88)	60
Altenhilfe-Fonds-Einzelpersonen/ offene Hilfen (Nr. 89)	61
Einwohner-Fonds	62
Prof. Hans-Molfenter-Fonds (Nr. 91)	63
Fonds Anna-Scheuffele-Fest, Kaltental (Nr. 92)	64
Richard-Bürger-Fonds (Nr. 93)	65
Ernst-Schraivogel-Fonds (Nr. 94)	66
Willy-Körner-Fonds (Nr. 95)	67
Elisabeth- Brandstetter-Fonds (Nr. 96)	68
Richard- und Clara-Zillhardt-Fonds (Nr. 97)	69
Seufert-Fonds (Nr. 98)	70
Reinhardt-Laich-Fonds (Nr. 99)	71

## **Vorbemerkung**

Unter dem Oberbegriff **Stuttgarter bürgerschaftliche Stiftungen** bestanden zum 31.12.2009 bei der Landeshauptstadt Stuttgart insgesamt 30 rechtlich unselbstständige Stiftungen und 30 Fonds mit einer Bilanzsumme von **63.626.005,34 EUR**. Davon entfallen 57.943.445,99 EUR auf Stiftungen und 5.682.559,35 EUR auf Fonds. Bei Stiftungen ist das Stiftungskapital dauerhaft zu erhalten, die in den Fonds enthaltenen Mittel sind dagegen zur Verwendung bestimmtes Zweckvermögen.

Die überwiegende Anzahl dieser Stiftungen und Fonds ist durch Nachlässe entstanden. Die einzelnen Verwendungszwecke wurden in der Regel durch die Erblasserinnen und Erblasser testamentarisch festgelegt.

Bei der Gründung der rechtlich unselbstständigen Stiftungen und Fonds gilt als oberstes Ziel für die Stadt die genaue **Erfüllung des Stifterwillens**. Potentielle Stifter werden gerne beraten. Dabei wird auch versucht, die sozialen Ziele der Stadt einzubringen und mit den Vorstellungen der Stifter zu verbinden.

Um die Gemeinnützigkeit der Stiftungen zu erhalten, sind die Stiftungserträge spätestens im darauf folgenden Jahr zu verwenden (**Grundsatz der zeitnahen Mittelverwendung**). Im Rahmen des Stiftungscontrollings der Stadtkämmerei werden die Fachämter u. a. regelmäßig auf diesen Grundsatz hingewiesen.

## **Stiftungsgaben im Verwaltungshaushalt**

Im Jahr 2009 wurden **Stiftungsgaben von rund 1.800.000 EUR** gewährt. Dabei handelt es sich überwiegend um Einzelgaben sowie die Förderung von kleineren Projekten, die Finanzierung von Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen, die Übernahme der Kosten für die Betreuung, die Unterstützung von Therapiemaßnahmen u. a...

Eine der größten Stiftungen, deren Erträge für Einzelgaben verwendet werden, sind die **Vereinigten mildtätigen Stiftungen** (Gesamtvermögen rund 27.000.000 EUR), die auf die im Jahr 1541 durch Herzog Ulrich von Württemberg errichtete Bürgerliche Stiftung Bad Cannstatt zurückgehen. Der Verwendungszweck lautet seit 1968: Der Ertrag ist an würdige und bedürftige Bürger (Einwohner) Stuttgarts in Form von Einzelgaben zu verteilen. Im Jahr 2009 wurden Einzelgaben von rund 880.000 EUR (ohne Darlehen) gewährt.

Für die Verwendung der Stiftungsmittel der Vereinigten mildtätigen Stiftungen wurden im Jahr 2005 vom Sozialamt, in Zusammenarbeit mit dem Rechnungsprüfungsamt und der Stadtkämmerei, neue Vergabegrundsätze bei der Antragsbearbeitung entwickelt.

## **Stiftungsgaben im Vermögenshaushalt**

Im **investiven Bereich** ist die **Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung** die finanziell bedeutsamste Stiftung (ursprünglich rund 56.200.000 EUR). Diese wurde im Jahr 1994 aus den Erbschaften der beiden Brüder (und Stuttgarter Unternehmer) Rudolf Schmid und Hermann Schmid errichtet. Hauptzweck der Stiftung ist der Bau von Altenheimen. Mit den Mitteln der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung wurden eine Seniorenwohnanlage, ein Kinderhaus sowie zwei Generationenhäuser mit wegweisenden neuen Konzepten erbaut, weshalb sich das Stiftungsvermögen zwischenzeitlich deutlich verringert hat.

Für **investive Zwecke** wurden im Jahr 2009 insgesamt **rund 1.100.000 EUR** ausgegeben. Davon entfallen u. a. auf die Projekte der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung rund 72.100 EUR, auf Alten- und Pflegeheime rund 450.000 EUR (Hilde und Eugen Krempel-Fonds 315.542 Euro und Willy-Körner-Fonds: 140.000 EUR) sowie rund 57.000 Euro auf Investitionen im kulturellen Bereich durch die G-Stiftung.

Als Anlage ist für jede Stiftung und jeden Fonds eine Übersicht beigefügt. Daraus sind Angaben zu den jeweiligen Stiftern, zum Verwendungszweck, zur Errichtung der Stiftung bzw. des Fonds sowie über das Vermögen zum 31.12.2009 und die satzungsmäßigen Ausgaben im Jahr 2009 ersichtlich.

**Vereinigte mildtätige Stiftungen (Nr. 1)**

<b>Stifter:</b>	Verschiedene	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1968 durch Zusammenlegung verschiedener Stiftungen	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
Der Ertrag ist an würdige und bedürftige Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts in Form von Einzelgaben zu verteilen. Dabei ist der Begriff Bürger im Sinne von Einwohner zu verstehen.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	878.784,91 EUR	
<p>Die Mittel wurden im Jahr 2009 in Form von 867 Einzelgaben an bedürftige Stuttgarter Bürger und Einwohner vergeben. Die satzungsgemäße Verwendung wurde durch die Prüfung der Bedürftigkeit und die Beurteilung der konkreten Notlagen durch soziale Fachkräfte sichergestellt.</p> <p>Die Gewährung der Stiftungsgelder hat vorrangig dazu beigetragen, dass schwierige und belastende Lebenssituationen überwunden werden konnten. Um den anerkannten Bedarf zu decken, standen weder gesetzliche Leistungen noch dem Antragsteller selbst ausreichende eigene Finanzmittel zur Verfügung (Das Sozialamt hat hierzu Grundsätze für die Vergabe von Stiftungsmitteln aufgestellt).</p> <p>Die Mittel wurden mit absteigender Gewichtung in folgenden Bereichen verwendet:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schuldenregulierungen</li> <li>2. Nachhilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche</li> <li>3. Erholungs- und Ferienmaßnahmen, Klassenfahrten, Schullandheim</li> <li>4. Nicht durch gesetzliche Versicherungsleistungen abgedeckte Therapiekosten</li> <li>5. Umwandlung der Restdarlehen in einmalige Beihilfe (uneinbringliche Forderungen)</li> <li>6. Finanzierung von Beratungsleistungen (Fallpauschale Zentrale Schuldnerberatungsstelle Stuttgart für Überschuldete in Einzelfällen)</li> <li>7. Hort-/Betreuungskosten von behinderten Kindern</li> <li>8. Bestattungskosten</li> <li>9. Wohnungskosten</li> <li>10. Schulkosten (Schulgeld, Hort- und Betreuungskosten, Lernmittel)</li> <li>11. Förderwürdige Ausbildungs- und Weiterbildungskosten (Ausbildungsbeihilfe, Lehrgänge, Sprachkurse und Studienbeihilfen)</li> <li>12. Gesundheitsförderung</li> <li>13. Führerschein</li> <li>14. Fahrt- und Flugkosten</li> </ol> <p>Außerdem wurden im Jahr 2009 49.337,75 EUR als zinslose Darlehen gewährt.</p>		

## **Ausgewählte Förderbereiche im Jahr 2009 im Einzelnen:**

### **1. Schuldenregulierung**

Wie in den Vorjahren wurde auch im Jahr 2009 ein erheblicher Anteil der Stiftungsmittel zum Zwecke von Schuldenregulierungen verwendet (2009: 568.183,39 EUR bei 283 Einzelmaßnahmen als einmalige Beihilfe und 43.856,10 EUR bei 10 Einzelmaßnahmen als Darlehen).

Dies bedeutet, dass für 293 Stuttgarter Bürger/Familien durch die fachkompetente Zusammenarbeit zwischen dem Sachgebiet Stiftungsgaben/Regulierungshilfen und i. R. der Schuldnerberatung tätigen sozialen Diensten Wege aus der Überschuldung gefunden werden konnten. Durch die Bereitstellung von Drittmitteln zu Vergleichszwecken konnte zumeist i. R. des § 305 InsO für die Beteiligten nicht nur eine komplette Schuldenbereinigung erreicht, sondern durch die Vermeidung des zeit- und kostenintensiven Insolvenzverfahrens auch eine bedeutsame Kostenersparnis erzielt werden. Der Mitteleinsatz in diesem Bereich wird daher nach wie vor von der Fachverwaltung für sinnvoll und sozial- und fiskalpolitisch für gut vertretbar gehalten.

### **2. Fallpauschalen der Zentralen Schuldnerberatung Stuttgart (ZSB)**

Die Aufwendungen für die Beratungsvergütung der vom Caritasverband für Stuttgart e.V., der PräventSozial gGmbH (vorher Bewährungshilfe Stuttgart e. V.) und der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. im Rahmen der bestehenden Zuwendungsvereinbarung durchgeführten Schuldnerberatungen sind mit 20.140,82 EUR im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringer ausgefallen.

Auch für das Jahr 2009 haben dabei die Förderrichtlinien, die zwischen der Stadtkämmerei und dem Sozialamt vereinbart wurden, Anwendung gefunden, so dass Beratungsleistungen für Antragsteller, deren Einkommen die Bedarfsgrenze von 115 Prozent überschreitet im Rahmen von Hilfeprävention über Stiftungsmittel finanziert wurden.

### **3. Freizeiten für Kinder und Familien in Belastungssituationen, Suchtkranke, Behinderte und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten**

Durch die Übernahme der Teilnehmerbeiträge aus Stiftungsmitteln wurde es verschiedenen Einrichtungen auch im Jahr 2009 ermöglicht, sozialtherapeutische Freizeitmaßnahmen mit Betreuten in schwierigen Lebenssituationen, Alleinerziehenden, chronisch Kranken oder Behinderten durchzuführen.

Insgesamt wurde die Teilnahme an 61 Maßnahmen (Freizeiten, inkl. Klassenfahrten/Schullandheim) mit 59.937,52 EUR unterstützt.

### **4. Notwendiger Lebensunterhalt während Berufsausbildung**

Da Auszubildende auch nach Inkrafttreten des SGB II keine bedarfsdeckenden ergänzenden Leistungen erhalten wurden auch im Jahr 2009 Stiftungsmittel in diesem Kontext gewährt.

In zwei Fällen wurden ergänzend zur Ausbildungsvergütung bzw. Berufsausbildungsbeihilfe Stiftungsmittel bewilligt, um den notwendigen Lebensunterhalt eines Jugendlichen während einer Berufsausbildung sicherzustellen. Eine Fortsetzung der beruflichen Ausbildung wäre ohne diesen Mitteleinsatz sonst gefährdet gewesen.

Aufwendungen hierfür betragen insgesamt 3.307,35 EUR, die in Form einer einmaligen Beihilfe gewährt wurden.

## 5. Eingliederungshilfen für behinderte Kinder in Tageseinrichtungen

Zu Integrationszwecken werden für Kinder im Schülerhort die monatlichen Betreuungskosten der Eltern aus Stiftungsmitteln übernommen, sofern im Einzelfall ein Hilfebedarf zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft besteht und ein Antrag der Eltern, bei dem die Bedürftigkeit dargelegt ist, und ein Gesamtplan nach § 58 SGB XII vorliegt. Erklärungen der Eltern zur Bedürftigkeit werden nur stichprobenartig überprüft.

2009 wurden 19 behinderte Kinder durch die Übernahme zusätzlicher Betreuungskosten in Tageseinrichtungen unterstützt. Die Aufwendungen hierfür betragen 19.488,05 EUR.

## 6. Schulkosten/Schülerbeihilfen

In diesem Förderbereich wurden insgesamt 5.303,32 EUR für Schulgeld, Hausaufgabenhilfe, Hort-/ Betreuungskosten, Lernmittel und sog. Schülerbeihilfen eingesetzt.

Schülerbeihilfen sind über das Schulverwaltungsamt eingesetzte Mittel, die für die Teilnahme an Gemeinschaftsveranstaltungen (Eintrittskarten für Theater- und Konzertbesuche und Schulausflüge) für Schüler/-innen aufgewandt wurden, deren Eltern nicht in der Lage waren, die Kosten selbst aufzubringen.

## 7. Schuldentilgung und nachträgliche Umwandlung von Restdarlehen in einmalige Beihilfen

Bei 10 Altfällen wurden Ausbuchungen, das heißt Umwandlungen von Restdarlehensbeträgen in einmalige Beihilfen vorgenommen, da die Tilgungsaussichten als definitiv wenig aussichtsreich bzw. die Restforderung als nicht mehr einbringlich gewertet wurde. Das ausgebuchte Forderungsvolumen belief sich im Jahr 2009 dabei auf 36.608,32 EUR.

<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	26.827.261,54 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	16.754.094,73 EUR	Geldvermögen
	3.464.476,06 EUR	Grundvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	323.792,81 EUR	
<b>Rücklagen</b>	6.284.897,91 EUR	

### Bemerkungen:

Die Vereinigten mildtätigen Stiftungen gehen auf die Bürgerliche Stiftung Bad Cannstatt zurück, die im Jahr 1541 durch Herzog Ulrich von Württemberg errichtet wurde. In der Präambel des Stiftungsbriefes vom 07.10.1541 war die Armenpflege als eigentlicher Zweck der Stiftung bezeichnet; es wurden aber auch nähere Bestimmungen über das Begräbniswesen und Schulwesen getroffen. Der auf Seite 1 genannte Verwendungszweck wurde für die Bürgerliche Stiftung Bad Cannstatt durch Beschluss des Sozialausschusses vom 21.10.1963 mit Wirkung ab 01.01.1964 festgelegt.

Die Vereinigten mildtätigen Stiftungen bestehen seit 01.01.1968 und sind durch die Zusammenlegung verschiedener Einzelstiftungen, wozu auch die Bürgerliche Stiftung Bad Cannstatt gehörte, entstanden. Grundlage hierfür war der Beschluss des Sozialausschusses vom 16.10.1967. Die Stiftungszwecke der früheren Bürgerlichen Stiftung Bad Cannstatt und der Vereinigten mildtätigen Stiftungen sind identisch.

**Stiftung Kinder- und Jugendakademie (Nr. 3)**

<b>Stifter:</b>	Land Baden-Württemberg	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1999	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Schulverwaltungsamt	
<b>Verwendungszweck:</b>		
Die Stiftung hat die Aufgabe, im Rahmen der vorhandenen Mittel besonders begabte Kinder und Jugendliche aus dem Raum Stuttgart zu fördern. Innerhalb des Programms zur Förderung besonders befähigter Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg bietet die Kinder- und Jugendakademie Stuttgart schulübergreifende Arbeitsgemeinschaften an. Die Förderangebote sollen Themen umfassen, die sowohl aus dem mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen als auch aus dem geistes- und kulturgeschichtlichen, sprachlichen oder musischen Bereich stammen. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist für die Kinder und Jugendlichen freiwillig. Ein Rechtsanspruch auf Teilnahme bzw. Förderung besteht nicht.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	7.412,91 EUR	
Davon für		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material- und Honorarkosten für verschiedene Kurse z.B. „Labyrinth“, „Chinesisch“, „Bildbearbeitung“ usw.</li> </ul>	7.019,22 EUR	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungen im Museum Schloss Rosenstein, im Landesmuseum Württemberg und Lindenmuseum</li> </ul>	255,00 EUR	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege der Homepage</li> </ul>	86,04 EUR	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotokopien</li> </ul>	52,65 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	41.239,88 EUR	
<b>Stiftungskapital</b>	26.418,46 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	13.435,70 EUR	
<b>Rücklagen</b>	1.385,72 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
Die Stiftung wurde 1999 nach dem Beschluss eines Symposiums unter der Federführung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gegründet, um hochbegabte Kinder weiter zu fördern.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

**Carl- und Emma-Konz-Stiftung (Nr. 4)**

<b>Stifter:</b>	Mina Konz	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1946	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Jugendamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Die jährlichen Erträge sind am Todestag von Emma Konz (13.02.1938) an würdige junge Leute in Stuttgart, die sich dem Malerhandwerk widmen, zu vergeben (nach vorheriger Anhörung der Malerinnung Stuttgart).		
Verwendung im Jahr 2009:	0,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	10.680,81 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	7.332,87 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	698,96 EUR	
<b>Rücklagen</b>	2.648,98 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Frau Konz traf in ihrem Testament die Bestimmung, dass zum Andenken an ihren Bruder und ihre Schwester eine Carl- und Emma-Konz-Stiftung errichtet werden soll. Das Stiftungskapital ist für alle Zeiten zu verwalten und zu erhalten.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

**Emma- und Olga-Rauchfuß- und Eva Wolff Stiftung (Nr. 5)**

<b>Stifter:</b>	Friedrich Wilhelm Rauchfuß	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2003	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Stadtkämmerei	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
<p>Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Erzielung von Erträgen aus dem Stiftungsvermögen, die zur finanziellen Unterstützung von gemeinnützig anerkannten Einrichtungen und Organisationen, die die Mittel dem Stiftungszweck entsprechend für gemeinnützige Zwecke verwenden. Insbesondere sollen folgende Organisationen finanziell unterstützt werden:</p> <p>PETA Deutschland e.V. , Postfach 311503, 70475 Stuttgart,          Internationaler Tierschutz-Fonds (IFAW), Postfach 104623, 20032 Hamburg,          Tierheim Stuttgart-Botnang, Furtwänglerstrasse 150, 70195 Stuttgart          Gnadenhof „Lorena“ in Landau, Ashöckinger Weg 4, 94405 Landau,          Vier Pfoten e.V., Große Brunnenstraße 63 a, 22763 Hamburg,          Pro Animale für Tiere, Heugasse 1; 96231 Staffelstein.</p>		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	1.000,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	78.303,26 EUR	
<b>Zusammensetzung:</b>		
<b>Stiftungskapital</b>	74.678,55 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	0,00 EUR	
<b>Rücklagen</b>	3.624,71 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
<p>Aus der Testamentsvollstreckung hat die Landeshauptstadt Stuttgart noch einen Anspruch in Höhe von ca. 145.000 Euro gegenüber dem Testamentsvollstrecker. Gegen den ehemaligen Testamentvollstrecker läuft seit Ende 2002 ein Insolvenzverfahren. Der Anspruch wird daher als uneinbringlich eingeschätzt. Aus diesem Grund wurde nach einem zivilrechtlichen Verfahren im Dezember 2008 gegen den ehemaligen Testamentvollstrecker eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart erstattet. Das Strafverfahren wurde am 25.08.2010 in der ersten Instanz vor dem Amtsgericht Ludwigsburg mit einem Freispruch abgeschlossen. Da die Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen dieses Urteil Berufung eingelegt hat, ist das Verfahren noch nicht beendet.</p>		

**Daimler-Motoren-Gesellschaft-Stiftung (Nr. 6)**

<b>Stifter:</b>	Daimler-Motoren-Gesellschaft-Untertürkheim (Vorgängerin der Daimler-Benz AG)	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1917	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Stiftungsrat	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugendhilfe. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch a) Überlassung des Sachvermögens zur Nutzung durch eine Wohlfahrtseinrichtung im Stadtbezirk Untertürkheim b) Förderung frühkindlicher Bildung	
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	600,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	385.969,39 EUR	
<b>Zusammensetzung:</b>		
<b>Stiftungskapital</b>	366.402,97 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	14.015,92 EUR	davon wurden ca. 13.000 € im Februar 2010 verbraucht.
<b>Rücklagen</b>	5.550,50 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>	Die frühere Daimler-Motoren-Gesellschaft (Vorgängerin der Daimler-Benz AG) hat 1917 der Stadt Stuttgart ein Kapital von 200.000 RM zur Errichtung einer unselbständigen Gemeindestiftung übergeben. Die Stadt hat mit dem Stiftungskapital das Anwesen Ötztaler Straße 21 mit den Gebäuden Obersdorfer Straße 13 und 15 erworben. In diesem Gebäude hat eine Bürgerinitiative bereits seit 1914 eine Kinderkrippe betrieben. Aus dieser Initiative entstand der Verein „Kindertagesstätte Untertürkheim“ e. V., dem das Gebäude zum Betrieb einer Kindertagesstätte unentgeltlich überlassen wurde. Im Jahr 2004 (GRDRs 991/2005) ging die Betriebsträgerschaft des Vereins an die Stadt über. Hierdurch entfiel der Vereinszweck. Der Verein löste sich auf und das Vereinsvermögen ging an die rechtlich unselbstständige „Daimler-Motoren-Gesellschaft-Stiftung“ über (GRDRs 1414/2007).	

**Wößner-Schwab-Stiftung (Nr. 7)**

<b>Stifter:</b>	Eheleute Elfriede Anna und Karl Jakob Wößner	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2002	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
Die Mittel der Stiftung sollen für ältere Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, die in eine Notlage bzw. schwierige Situation geraten sind, als unbürokratische Hilfe im Einzelfall verwendet werden. Dies kann z.B. die Finanzierung der häuslichen Pflege und Versorgung zur Vermeidung oder Verzögerung einer Heimaufnahme sein, falls dazu sonst keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen. Investitionsmaßnahmen, wie. z.B. Zuschüsse zum Bau von Altenheimen u. ä., sollen nicht gefördert werden.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	12.480,75 EUR	
Die Mittel wurden für 19 bedürftige, gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen, die noch in ihrer häuslichen Umgebung leben können und befristet Unterstützung benötigen, eingesetzt.		
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	721.805,68 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	616.452,26 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	53.573,58 EUR	
<b>Rücklagen</b>	51.779,84 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
Bei der zum Stiftungszweck vorstehenden für die Empfänger von Stiftungsleistungen gewählten Bezeichnung "Bürgerinnen und Bürger" ist diese im Sinne der herkömmlichen Wortbedeutung gemeint; es sollen also nur Personen gefördert werden, für welche Stuttgart lange Zeit Lebensmittelpunkt war und die sich diesem Gemeinwesen verpflichtet gefühlt haben.		
Für den Stiftungszweck können einschließlich der Zinserträge jährlich bis zu 76.693,78 EUR verwendet werden.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

**S-Stiftung (Nr. 8)**

<b>Stifter:</b>	Herr / Frau S.	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2004	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Bürgerhospital im Einvernehmen mit AK/54 und der Stadtkämmerei	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Zweck der Stiftung ist die Förderung der Entwicklung der gerontopsychiatrischen Versorgung in Stuttgart. Für den Satzungszweck können ausschließlich die Zinserträge verwendet werden.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	157.613,14 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	100.000,00 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	48.853,86 EUR	
<b>Rücklagen</b>	8.759,28 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Die Stifter wünschen, dass keine Angaben über ihre Personen an die Öffentlichkeit gelangen. Herr und Frau S. haben in den Jahren 2004 und 2005 der Stiftung insgesamt 100.000,00 EUR gestiftet. Herr S. verstarb am 11. September 2006.  Die nicht verbrauchten Mittel sollen für die Entwicklung der Gerontopsychiatrie am Zentrum für Seelische Gesundheit verwendet werden. Für die bauliche Modernisierung sowie die Ausstattung mit Möbeln der Gerontopsychiatrie erhielt das Bürgerhospital 70.000 EUR im Jahr 2008. Ca. 20.000 EUR sollen für Materialien, Hilfen und Fortbildung für Ergotherapie und Pflege eingesetzt werden.		

**Dr. von Frisch-Stiftung (Nr. 9)**

<b>Stifter:</b>	Oberstudienrat Dr. von Frisch	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1882	
<b>Zuständig für die Ausschüt- tung/Verwendung:</b>	Schulverwaltungsamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
1. Der Reinertrag ist zu Gunsten des Friedrich- Eugens Gymnasiums (z.B. Beihilfen an be- dürftige Schüler, Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln) zu verwenden.		
2. Die Wohnungen des Stiftungsgebäudes (Senefelderstr. 2) sind nach Möglichkeit an Leh- rer des Friedrich-Eugens Gymnasiums zu vermieten.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	5.791,87 EUR	
Davon für		
• Lehr- und Lernmittel	241,69 EUR	
• Bücher und Buchgutschei- ne	1.482,80 EUR	
• Pintafeln für Präsentationen	3.586,65 EUR	
• wissenschaftliche Reisen	480,73 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	298.999,50 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	230.049,63 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	2.084,68 EUR	
<b>Rücklagen</b>	66.865,19 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
Das ursprüngliche Gebäude Firnhaberstraße 7 wurde während des Krieges zerstört. Im Wege des Grundstückstausches erhielt die Stiftung im Jahr 1953 das Grundstück Senefel- derstraße 2, das in etwa den gleichen Wert hatte. Im Jahr 1983 wurde das Gebäude Sene- felderstraße 2 gegen Bezahlung eines Wertausgleiches in das allgemeine Grundvermögen der Stadt übernommen, nachdem die Erträge der Stiftung schon seit einiger Zeit nicht mehr ausreichend waren, um die zur Substanzerhaltung notwendigen Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.		
Nach den Bestimmungen des Testaments sollte das ganze Vermögen beisammen bleiben und als Stiftung von Herrn Frisch erhalten werden.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

**Eduard-Pfeiffer-Stiftung (Nr. 10)**

<b>Stifter:</b>	Verein für Kinderheime	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1939/1947	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung</b>	Siehe Bemerkungen	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>	Siehe Bemerkungen	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>		
<b>Zusammensetzung:</b>		
<b>Stiftungskapital</b>	0,00 EUR	
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	0,00 EUR	
<b>Rücklagen</b>	0,00 EUR	

### **Bemerkungen:**

Der Verein für Kinderheime e.V. hat der Stadt Stuttgart durch Vereinbarung vom 04.09.1939 die Kinderheilstätte (Eduard-Pfeiffer-Heim) Geißelstraße 25, zum Betrieb einer Heilstätte für diphtherie- und scharlachkranke Kinder überlassen. Der Verein hat sich am 19.06.1946 aufgelöst. Der Verein hat deshalb das Eduard-Pfeiffer-Heim mit dem Vereinsvermögen von 16.000,00 RM auf das Stiftungsamt übertragen mit der Verpflichtung, dass das Stiftungsamt in die Vereinbarung vom 04.09.1939 eintritt. Der Gemeinderat hat am 09.08.1946 die Stiftung angenommen und die uneingeschränkte Haftung für alle Verbindlichkeiten und Verpflichtungen des Vereins übernommen.

Nach den Unterlagen handelte es sich hierbei um eine selbstständige (jedoch nicht rechtsfähige) Stiftung. Im Mai 1947 wurde der Verwendungszweck des Heims dahingehend geändert, dass dieses nicht mehr als Heilstätte für diphtherie- und scharlachkranke Kinder, sondern als Heilstätte für tuberkulosekranke Kinder genutzt werden soll. In den Jahren 1966/1967 wurden Überlegungen angestellt, das Grundstück für Schulzwecke zu nutzen. Diesen Überlegungen wurde entgegengehalten, dass eine Nutzung für Schulzwecke dem Stiftungszweck (ursprünglich war das Eduard-Pfeiffer-Haus ein Kinderheim) widersprechen würde. Nach einer Mitteilung des Bürgerhospitals vom 05.02.1976 ist die Kinderklinik zum 31.12.1975 aufgelöst worden. Das Haus ist am 01.02.1976 in die Verwaltung des Jugendamts übergegangen. Das Anwesen wurde für eine Wohngruppe und als Notaufnahmehaus genutzt.

Im Verwaltungsausschuss wurde am 23.11.2005 die Mitteilungsvorlage GRDRs 828/2005 Neustrukturierung des Notaufnahmebereiches im Jugendamt beraten und das Grundstück zum Verkauf vorgesehen. Der Verkauf wurde Ende 2009 (GRDRs 930/2009) beschlossen. Der erzielte Kaufpreis soll mit 400.000,00 EUR für die teilweise Finanzierung des Umbaus des Jugendschutzzentrums Kernerstraße sowie für den Neubau des Jugendhauses mit Familien- und Generationenzentrum in Bad Cannstatt (CANN) verwendet werden. Da die Stiftung anschließend über keinerlei Vermögen mehr verfügt, ist die Verwirklichung des Stiftungszwecks somit unmöglich geworden und diese ist aufzuheben.

**Elisabeth-Ahr-Stiftung (Nr. 11)**

<b>Stifter:</b>	Elisabeth Ahr	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1957	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Jugendamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Verwendung für bedürftige, nichteheliche Kinder, die in städtischen Kinderheimen untergebracht sind. Nachdem die Stadtverwaltung die Unterbringung von Waisenkindern in anderen Betreuungsformen als Kinderheimen favorisiert, werden nunmehr auch für diese Unterbringungsformen Zuwendungen gewährt.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	27.184,58 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	18.048,05 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	2.723,93 EUR	
<b>Rücklagen</b>	6.412,60 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Der ursprüngliche Verwendungszweck war für nichteheliche Kinder, die im städtischen Kinderheim Birkenwaldstraße 10 untergebracht waren. Da dieses jedoch nicht mehr existiert, werden die Mittel vom Jugendamt für o. g. Zwecke verwendet.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Graminske-Stiftung (Nr. 12)***

<b>Stifter:</b>	Ingrid Gramiske	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2008 (GRDRs 711/2008)	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Klinikum in Absprache mit Stadtkämmerei	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Verwendung für krebskranke Kinder ohne Ansehung der Person durch das Pädiatrische Zentrum des Klinikums Stuttgart.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	11.000,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	1.300.529,87 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	844.114,20 EUR	Geldvermögen
	297.387,00 EUR	Grundvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	2.227,17 EUR	
<b>Rücklagen</b>	8.301,50 EUR	
	148.500,00 EUR	Projektrücklage „Sanierung Burgstaller Straße 17, Leutenbach“
<b>Bemerkungen:</b> Frau Ingrid Graminske ist am 26.06.2008 verstorben. Gemäß dem von ihr und ihrer im Jahr 2002 vorverstorbenen Mutter, Frau Irene Graminske, sowie ihrer im Jahr 2007 vorverstorbenen Schwester, Frau Renate Graminske, geschlossenen notariellen Erbvertrag vom 25.08.2008 ist die Landeshauptstadt Stuttgart, in ihrer Eigenschaft als Rechtsträgerin des Olgahospitals Stuttgarts, als Ersatzerbin eingesetzt. Die Erbeinsetzung war an einige Auflagen gebunden, wie auch der Zweckbestimmung der Mittelverwendung und des Erhalts des Grundvermögens.		

Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-

**Ingrid-Ritter-Stiftung (Nr. 13)**

<b>Stifter:</b>	Ingrid Ritter	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2009	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Stadtkämmerei nach Absprache mit Stiftungsrat	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Förderung und Verbesserung der Situation von Frauen - vorrangig Alleinerziehender - die mit ihren Kindern in Not geraten sind.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>		0,00 EUR
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>		0,00 EUR
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>		0,00 EUR
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>		0,00 EUR
<b>Rücklagen</b>		0,00 EUR
<b>Bemerkungen:</b> Der Verwaltungsausschuss hat am 16.12.2009 der Errichtung der unselbständigen Ingrid-Ritter-Stiftung und der Annahme von Stiftungskapital in Höhe von 90.000,00 EUR zugestimmt. Die Stiftung führt die Arbeit des Vereins „MuK – Wir bauen ein Haus – Hilfen für Mütter und Kinder e.V.“ fort. Ihr Zweck liegt in der Förderung und Verbesserung der Situation von Frauen (vorrangig Alleinerziehender) die mit ihren Kindern in Not geraten sind. Das Stiftungskapital wird 2010 geleistet.		

**Hermine Hörschele und Gerhard Böttger-Stiftung (Nr. 15)**

<b>Stifter:</b>	Gerhard Böttger	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1966	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
Der Ertrag ist in erster Linie für 80-jährige und alte bedürftige Frauen innerhalb der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Münster zu verwenden. Sofern der Ertrag für diesen Zweck nicht aufgebraucht wird, ist dieser für eine jeweilige Jugendspende innerhalb der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Münster zu verwenden.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	88.662,14 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	72.919,92 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	4.943,37 EUR	
<b>Rücklagen</b>	10.798,85 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
Herr Gerhard Böttger hat durch letztwillige Verfügung vom 04.05.1962 der Stadt Stuttgart sein Vermögen zugewendet und die Bestimmung getroffen, dass eine Stiftung mit dem Namen "Hermine-Hörschele-und-Gerhard-Böttger-Stiftung" errichtet werden soll.		

**Jubiläumstiftung der Allgemeinen Rentenanstalt (Nr. 16)**

<b>Stifter:</b>	Allgemeine Rentenanstalt	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1961	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Schulverwaltungsamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
<p>Zu Gunsten der Kaufmännischen Berufsschule für Jungen (jetzt Kaufmännische Berufsschule Stuttgart I).</p> <p>Die Erträge der Stiftung werden einmal jährlich in Form eines Geldpreises demjenigen Schüler verliehen, der unter den Lehrlingen der Lebensversicherungsbranche die beste Abschlussprüfung ablegt. Die Verleihung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges durch den Schulleiter nach Beratung mit den Fachlehrern der Versicherungsfachklassen.</p>		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	1.645,26 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	1.533,88 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	8,45 EUR	
<b>Rücklagen</b>	102,93 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
<p>Reichen die Erträge für einen nennenswerten Geldpreis nicht mehr aus, kann auch das Kapital der Stiftung angegriffen werden.</p> <p>Im Jahr 2009 wurden keine Ausgaben getätigt, da die zur Verfügung stehenden Mittel zu gering waren.</p>		

**Schüler- und Stipendienstiftung (Nr. 17)**

<b>Stifter:</b>	Zum 31.12.1992 wurden die Kottwitz-Schnabel- und- Max-Braun-Stiftung, die Ludwig-und-Gertrud-Bühler-Stiftung sowie die Emil-Bayer-Stiftung aufgehoben und dafür eine neue Schüler- und Stipendienstiftung errichtet.	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1992/1993	
<b>Zuständig für die Ausschüt- tung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>	Gewährung von Beihilfen und Stipendien an bedürftige Schüler/innen und Student/innen.	
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	373.824,54 EUR	
<b>Zusammensetzung:</b>		
<b>Stiftungskapital</b>	348.597,59 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	15.086,19 EUR	
<b>Rücklagen</b>	10.140,76 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>	Von 2005 – 2009 keine Mittelverwendung weil in den Vorjahren zuviel ausgegeben wurde.	

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

**Lutz-Weitmann-Stiftung (Nr. 20)**

<b>Stifter:</b>	Maria Lutz-Weitmann	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1952	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
Der Reinertrag ist zur Unterstützung von alten, kranken und sonstigen bedürftigen Personen, die im Stadtteil Münster wohnhaft sind, zu verwenden.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	10.986,35 EUR	
Aus der Stiftung wurden Mittel in Form von 10 Einzelgaben vergeben:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Nachhilfe (1.267,00 EUR)</li> <li>• für Schuldenregulierungen (8.924,35 EUR)</li> <li>• für Freizeiten (795,00 EUR)</li> </ul>		
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	207.754,03 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	136.178,33 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	34.118,26 EUR	
<b>Rücklagen</b>	37.457,44 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
Frau Maria Lutz-Weitmann (1886 - 1951) war Ehrenbürgerin von Stuttgart-Münster.		

Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-

**Stiftung Anna-Haag-Haus (Nr. 25)**

<b>Stifter:</b>	Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter Frauen e.V.	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1966	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Siehe Bemerkungen	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
Zweck der Stiftung ist nach der Stiftungssatzung die Bereitstellung der Gebäude Gnesener Straße 20 und 22 zum Betrieb eines Jungmädchenheimes und eines Wohnheimes für berufstätige Frauen. Außerdem können Räume für Zwecke der Jugendförderung und ähnliche Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Durch den Abbruch der Gebäude ist der Satzungszweck unerfüllbar geworden. Die Stiftung wird daher aufgelöst.		
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>		0,00 EUR
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>		0,00 EUR
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>		0,00 EUR
<b>Rücklagen</b>		0,00 EUR

**Bemerkungen:**

Die Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter Frauen e.V. hat im Jahr 1966 das Gebäude Gnesener Straße 20/22, das auf einem Erbbaugrundstück errichtet wurde, durch Schenkungsvertrag auf die Stadt übertragen. Die Stadt hat sich verpflichtet, das Gebäude als unselbständige Stiftung Anna-Haag-Haus zu führen. Zweck der Stiftung Anna-Haag-Haus (errichtet durch Gemeinderatsbeschluss vom 28.06.1966) ist nach der Stiftungssatzung die Bereitstellung der Gebäude Gnesener Straße 20/22 zum Betrieb eines Jungmädchenheims und eines Wohnheims für berufstätige Frauen. Außerdem können Räume für Zwecke der Jugendförderung und ähnliche Aufgaben zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Übernahme des Anna-Haag-Hauses durch die Stadt waren darin ein Frauen- und Mädchenwohnheim untergebracht. Außerdem waren Räume an das Stuttgarter Jugendhaus e.V., den Verein Mütterschule, die Jugendmusikschule e.V., das Jugendamt für einen Kindergarten und an das Kulturamt für eine Bücherei vermietet. Das Jugendhaus wurde mit Wirkung vom 01.01.1978 in die Verwaltung des Jugendamts übergeben.

Das übrige Anwesen wurde mit Wirkung vom 01.12.1982 in die Verwaltung des Sozialamts übergeben. Die Stiftung Anna-Haag-Haus verfügte über kein Geldvermögen. Nach einer Mitteilung des Sozialamts sind in dem Gebäude Sanierungsmaßnahmen in einer wirtschaftlich nicht vertretbaren Größenordnung notwendig geworden. Aufgrund dieser Sachlage wurde das Anwesen veräußert und die Gebäude abgebrochen (GRDRs 59/2009).

Da sich das Grundstück im Eigentum der Vereinigten mildtätigen Stiftungen befindet, fließt der Verkaufserlös dieser Stiftung zu.

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

**Stiftung für Jugendliche (Nr. 27)**

<b>Stifter:</b>	Verschiedene	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1968	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Jugendamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Der Reinertrag der Stiftung ist zur Erziehung und Ausbildung von Jugendlichen die bzw. deren Eltern seit mindestens 1 Jahr in Stuttgart ihren Hauptwohnsitz haben, zu verwenden.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	50,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	169.351,93 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	143.021,30 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	9.918,02 EUR	
<b>Rücklagen</b>	16.412,61 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Nach einer Mitteilung des Sozialamts vom 10.07.1968 ist die Stiftung für Jugendliche bei der Zusammenlegung verschiedener Stiftungen (zum 01.01.1968) aus vielen Jugend- und Schulstiftungen entstanden. Im Jahr 1997 ist dem Stiftungskapital aus einer Erbschaft ein Betrag von 102.222,31 EUR zugeflossen.		

**Stiftung Leinert-Haus (Nr. 29)**

<b>Stifter:</b>	Paula Leinert	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1960 (durch Schenkungsvertrag)	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
Die Reinerträge aus der Vermietung des Gebäudes Augustenstraße 67 B in Stuttgart-West sind zur Unterstützung von Frauen mit Kindern, die von ihrem Ehemann verlassen wurden und sich in einer Notlage befinden, welcher durch Leistungen der Sozialhilfe nicht abgeholfen werden kann, zu verwenden.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	13.543,25 EUR	
Aus der Stiftung wurden Mittel in Form von 4 Einzelgaben vergeben:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Weiterbildung (520,00 EUR)</li> <li>• für Schuldenregulierungen (1.500,00 EUR)</li> <li>• für Freizeiten (11.334,25 EUR)</li> <li>• für Fahrt- und Flugkosten (189,00 EUR)</li> </ul>		
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	310.006,90 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	252.301,09 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	6.761,72 EUR	
<b>Rücklagen</b>	50.944,09 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
<p>Durch Schenkungsvertrag vom 21.10.1960 hat Frau Leinert der Stadt das Gebäude Augustenstraße 67 B geschenkt. Die Stadt hat sich u. a. verpflichtet, über das Gebäude bis zum Todestag der Schenkerin nicht zu verfügen. Mit Beschluss des Sozialausschusses vom 28.11.1960 und des Wirtschaftsausschusses vom 02.12.1960 hat die Stadt den Schenkungsvertrag genehmigt und die rechtlich unselbständige Stiftung Leinert-Haus mit der von Frau Leinert genannten Zweckbestimmung errichtet. Frau Leinert verstarb am 11.09.1978.</p> <p>Das Gebäude Augustenstraße 67 B wurde 1983 gegen Wertausgleich ins allgemeine Grundvermögen der Stadt übertragen. Die Erträge der Stiftung waren nicht ausreichend, um die zur Substanzerhaltung notwendigen Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.</p>		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Waidmann-Stiftung (Nr. 35)***

<b>Stifter:</b>	Gustav Waidmann	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1967	
<b>Zuständig für die Ausschüt- tung/Verwendung:</b>	Schulverwaltungsamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Verwendung des Reinertrags zu Gunsten der Falkertschule: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2/3 zur Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln</li> <li>• 1/3 zur Mitfinanzierung von Gemeinschaftsveranstaltungen der Schule und von Klassenausflügen;</li> </ul> vorweg ist ein Betrag von 100 EUR jährlich für Schulentlassungsgeschenke an die zwei besten Schülerinnen und die zwei besten Schüler der abgehenden Klassen zu verwenden.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	515,33 EUR	
Für		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulentlassungsgeschenke</li> <li>• Lehrmittel</li> <li>• Beteiligung an Klassenfahrt nach Dachau</li> <li>• Förderung Projekt „Hospizarbeit“</li> </ul>		
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	21.318,87 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	17.556,23 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	-273,22 EUR	
<b>Rücklagen</b>	4.035,86 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Herr Waidmann hat in seinem Testament die Bestimmung getroffen, dass eine Stiftung mit dem Namen "Waidmann-Stiftung" errichtet werden soll.		

**Weckherlinianum-Stiftung (Nr. 36)**

<b>Stifter:</b>	Gustav Weckherlin	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1908	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Schulverwaltungsamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
<p>1. Zweck der Stiftung ist, den Lehrern der mittleren und unteren Abteilungen des Eberhard-Ludwigs- und Karls-gymnasiums im Stiftungsgebäude Bopserstraße 7 billige Wohnungen einzuräumen.</p> <p>2. Der Reinertrag soll je zur Hälfte zu Gunsten der beiden Gymnasien wie folgt verwendet werden: Für die Lehrer (zur Unterstützung in außerordentlichen Notfällen, zu wissenschaftlichen Reisen, Veranstaltungen etc.), für Schulgeldbeihilfen an bedürftige Schüler, zur Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln und zu Schulfahrten.</p>		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	6.044,76 EUR	
<b>Davon für das Eberhard-Ludwigs-Gymnasium</b>		
• für Lehrer zu wissenschaftlichen Reisen	517,70 EUR	
<b>Davon für das Karls-Gymnasium</b>		
• Unterkunftskosten Schüleraustausch Griechenland	1.440,00 EUR	
• Beteiligung an Studienfahrten für Lehrer	2.009,12 EUR	
• Schullandheimaufenthalt für Lehrer	1.415,76 EUR	
• Anschaffung Labornetzteil	475,52 EUR	
• Beteiligung an Fortbildungsveranstaltungen	118,76 EUR	
• Beteiligung an SMV-Freizeit für Lehrer	67,90 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	329.358,92 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	301.220,51 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	-721,62 EUR	
<b>Rücklagen</b>	28.860,03 EUR	

**Bemerkungen:**

Das Gebäude Bopserstraße 7 wurde 1983 zum Preis von 295.526,71 EUR in das allgemeine Grundvermögen der Stadt übernommen, nachdem die Erträge der Stiftung nicht mehr ausreichend waren, die zur Substanzerhaltung notwendigen Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.

Herr Weckherlin traf in seinem Testament die Bestimmung, dass eine Stiftung mit Namen "Weckherlinianum-Stiftung" errichtet werden soll.

Das Schulverwaltungsamt hat die Gymnasien aufgefordert den Stiftungszweck zukünftig einzuhalten.

Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-

**Gert-Volker-Dill-Stiftung (Nr. 40)**

<b>Stifter:</b>	Hans Joachim und Eva Maria Dill	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1970	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Verwendung des Reinertrags zur Förderung und Ausbildung von Studenten und Gymnasiasten sowie zur Förderung von Jugendeinrichtungen		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	32.500,00 EUR	
Aus der Stiftung wurden zehn Einzelgaben durch Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Studium gewährt.		
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	425.010,39 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	400.000,00 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	25.010,39 EUR	
<b>Rücklagen</b>	0,00 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Über die Auswahl der Empfänger der Stiftungsgaben und die Höhe der einzelnen Zuwendungen sowie über eine Auflösung der Stiftung beschließt der aus einem Angehörigen der Fa. Dill und dem jeweiligen Sozialreferenten der Stadt zu bildende Stiftungsrat. Wird von der Fa. Dill kein Mitglied bestellt, gehen sämtliche Aufgaben und Befugnisse auf die Stadt über. Das Stiftungskapital erhöht sich regelmäßig durch Zuwendungen der Firma Hans Joachim Dill GmbH und von Mitgliedern der Familie Dill.		

**-Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Josef- und Anna-Hahn-Stiftung (Nr. 41)***

<b>Stifter:</b>	Josef und Anna Hahn	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1975 (Schenkungsvertrag vom 21.02.1975)	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Kulturamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Förderung der Max-Eyth-Bücherei in Stuttgart-Feuerbach.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	162,31 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	5.686,86 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	5.112,92 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	-95,43 EUR	
<b>Rücklagen</b>	669,37 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Bei einer Auflösung/Aufhebung der Stiftung ist das Vermögen von der Stadt Stuttgart für gemeinnützige Krankenhauszwecke zu verwenden.		

**Josef-Hahn-Friseurstiftung (Nr. 42)**

<b>Stifter:</b>	Josef Hahn	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1978 (Schenkungsvertrag vom 09.10.1978)	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Schulverwaltungsamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch Auszeichnung guter Leistungen von Schülern der Friseurabteilung der Gewerblichen Berufs- und Fachschule Im Hoppenlau.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	5.520,85 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	5.112,92 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	28,34 EUR	
<b>Rücklagen</b>	379,59 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
Im Schenkungsvertrag wurde die Festlegung getroffen, dass, wenn der Stiftungszweck unmöglich geworden sein sollte, das Stiftungskapital zu Gunsten der schulischen Ausbildung von Friseuren zu verwenden ist. Im Jahr 2009 wurden keine Ausgaben getätigt, da die zur Verfügung stehenden Mittel zu gering waren.		

**Josef-Hahn-Kindergartenstiftung (Nr. 43)**

<b>Stifter:</b>	Josef Hahn	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1979 (Schenkungsvertrag vom 13.08.1979)	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Jugendamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch Förderung aller Kinder, die die Kindergärten Burgherrenstraße 40 und Hohewartstraße 100 sowie das Kinderhaus Mühlstraße 2 a in Stuttgart- Feuerbach besuchen.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	500,00 EUR	
Für Kindertagesstätte Hohewartstr. 100: Kindertheater		
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	41.807,72 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	23.008,13 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	12.011,13 EUR	
<b>Rücklagen</b>	6.788,46 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Bei einer Aufhebung/Auflösung der Stiftung oder bei Wegfall des Stiftungszwecks ist das Vermögen ausschließlich für gemeinnützige Kindergartenzwecke zu verwenden. Im Jahr 1993 ist dem Stiftungskapital ein Vermächtnis in Höhe von 7.669,38 EUR zugeflossen.		

Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-

**Behinderten-Stiftung (Nr. 44)**

<b>Stifter:</b>	Josef Hahn	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1981 (Schenkungsvertrag vom 13.05.1981)	
<b>Zuständig für die Ausschüt- tung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Zweck der Stiftung ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Außerdem sollen Behinderte unterstützt werden, die die Voraussetzungen des § 53 Nr. 2 der Abgabenordnung erfüllen.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	17.853,37 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	15.338,76 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	661,73 EUR	
<b>Rücklagen</b>	1.852,88 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> 2009 konnten keine Fördermittel eingesetzt werden.		

Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-

**G- Stiftung (Nr. 45)**

<b>Stifter:</b>	Frau/Herr G.	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1987	
<b>Zuständig für die Ausschüt- tung/Verwendung:</b>	Kulturamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Die Förderung von Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung des Erwerbs von Gemälden für die Galerie der Stadt Stuttgart und des Ankaufs von Instrumenten für die städtische Musikschule sowie die Förderung kleiner Theater und anderer kultureller Einrichtungen		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	84.946,91 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	1.353.864,15 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	1.353.342,62 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	521,53 EUR	
<b>Rücklagen</b>	0,00 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Die Stifterin/der Stifter wünscht, dass keine Angaben über ihre/seine Person an die Öffentlichkeit gelangen. Der Satzungszweck wurde im Jahr 2000 erweitert.		

Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-

**Dr. Gertrud-Glauner-Stiftung (Nr. 46)**

<b>Stifter:</b>	Frau Dr. Gertrud Glauner und Herr Dr. Richard Glauner	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1988	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b> Gewährung von Zuschüssen an alte, mittellose und allein stehende Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Stuttgart zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts einschließlich ihrer kulturellen Bedürfnisse.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	17.613,00 EUR	
Aus der Stiftung wurden 171 Einzelgaben vergeben. Die Zuwendungen erfolgten als Geschenk/Beihilfe zum 80. und 90. Geburtstag von Sozialhilfeempfängern.		
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	762.873,58 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	575.012,36 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	11.454,23 EUR	
<b>Rücklagen</b>	176.406,99 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> In dem Erbvertrag vom 15.10.1971 haben die Eheleute bestimmt, dass eine rechtlich un-selbstständige Stiftung mit der Bezeichnung "Dr. Gertrud-Glauner-Stiftung" errichtet werden soll.		

**Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung (Nr. 47)**

<b>Stifter:</b>	Rudolf Schmid und Hermann Schmid	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1994	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/ Verwendung:</b>	Gemeinderat nach Vorbereitung durch Referat WFB (Stadtkämmerei) und Referat SJG (Eigenbetrieb Leben und Wohnen, Jugendamt, Sozialamt) in Abstimmung mit den Testamentvollstreckern.	
<b>Verwendungszweck:</b>		
<p>Nach der vom Gemeinderat am 29.04.2004 beschlossenen Änderung der Stiftungssatzung ist der Hauptzweck der Stiftung die Erstellung eines Alten- und Altenpflegeheims in Stuttgart. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Verwendung des gesamten Stiftungsvermögens einschließlich der Erträge daraus. Werden Teile des Vermögens nicht für den Hauptzweck benötigt, können folgende weitere soziale Zwecke verfolgt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung des Baus und der Unterhaltung weiterer Einrichtungen der Altenhilfe, von Kindergärten, Kinderheimen und Kindertagesstätten sowie von anderen sozialen Einrichtungen der Landeshauptstadt Stuttgart insbesondere in Gestalt der Generationenhäuser Heslach und West der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung, der Kindertagesstätte Pfennigäcker der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung und der Schloss-Scheuer in Stuttgart Stammheim.</li> <li>• Finanzierung von Anschaffungen und Ausgaben zur Erhaltung oder Verbesserung des Wertes oder der Funktion von Einrichtungen, die durch Mittel der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung ganz oder teilweise realisiert worden sind.</li> <li>• Finanzierung von Ausgaben die den guten Ruf und den Bestand der Stiftung fördern.</li> </ul>		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	161.665,62 EUR	
Davon für Baukosten:		
• Haus der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung Rohrer Höhe	63.090,32 EUR	
• Generationenhaus West Außenanlagen	3.000,00 EUR	
Davon für sonstige investive Ausgaben:		
• Haus der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung Rohrer Höhe	10.000,00 EUR	

Davon für sonstige Ausgaben:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt Generationenübergreifendes Miteinander</li> </ul>	14.042,16 EUR	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit (Broschüren, Fotografien, Kalender, Internetauftritt, Stifterfest)</li> </ul>	71.533,14 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	22.640.692,73 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	3.300.013,02 EUR	Geldvermögen
	17.707.989,71 EUR	Grundvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	0,00 EUR	
<b>Rücklagen</b>	1.632.690,00 EUR	
<b>Bemerkungen:</b> Folgende Objekte wurden ganz oder teilweise aus der Stiftung finanziert (Baukosten laut Baubeschluss):		
Haus der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung, Rohrer Höhe, Altenwohnanlage, fertig 08/1998	16.784.689,88 EUR	
Haus der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung, Kindertagesstätte Pfennigäcker, fertig 05/1998	2.812.105,35 EUR	
Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung Generationenhaus West, fertig 03/2002	10.225.837,62 EUR	
Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung Generationenhaus Heselach, fertig 02/2002		
Anteil der Stiftung	15.596.958,44 EUR	
Kunstwerke von Herrn Nuss	478.865,35 EUR	
Korntaler Straße 1 A Schlossscheuer in Stuttgart-Stammheim, Anteil der Stiftung	494.638,59 EUR	
zusammen	46.393.095,23 EUR	

Außerdem wurden weitere Kosten aus der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung übernommen, wie z.B.:

- Personalkosten für Koordinatorin des Generationenhauses West der Rudolf und Hermann Schmid Stiftung
- Grabpflege
- Prüfungs- und Verwaltungskosten
- Aufwandsentschädigungen
- Abschreibungen
- Immobilienverwaltung

Der Immobilienbesitz soll weitgehend erhalten werden, um aus seinen Erträgen notwendige Unterhaltungs-/Instandsetzungsarbeiten an den geförderten Objekten zu finanzieren.

**Maria und Reinhold Weber-Stiftung (Nr. 48)**

<b>Stifter:</b>	Reinhold Weber	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1998	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Stadtkämmerei	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
Zweck der Stiftung ist die Förderung der Gesundheitspflege und des Wohlfahrtswesens, die Rettung aus Lebensgefahr sowie die Förderung der Fürsorge für Kriegsoffer und Kriegshinterbliebene.		
Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht, durch finanzielle Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen und Organisationen wie des Klinikums Stuttgart und des Marienhospitals des SOS-Kinderdorfs in München, in Stuttgart, der Deutschen Krebshilfe in Bonn, des Deutschen Roten Kreuzes in Stuttgart, der Deutschen Rettungsflugwacht in Filderstadt sowie des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Kassel.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	29.281,86 EUR	
Davon für:		
• Katharinenhospital	10.248,64 EUR	
• Marienhospital	5.856,37 EUR	
• Deutsche Krebshilfe	2.928,19 EUR	
• SOS-Kinderdorf	2.928,19 EUR	
• Deutsche Rettungsflugwacht	2.928,19 EUR	
• Deutsches Rotes Kreuz	2.928,19 EUR	
• Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge	1.464,09 EUR	
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009:</b>	1.338.626,13 EUR	
Zusammensetzung:		
<b>Stiftungskapital</b>	1.237.562,01 EUR	Geldvermögen
<b>nicht verbrauchte Mittel</b>	-2.886,66 EUR	
<b>Rücklagen</b>	103.950,78 EUR	
<b>Bemerkungen:</b>		
In seinem notariellen Testament vom 06.02.1998 hat Herr Reinhold Emil Weber die Landeshauptstadt Stuttgart als Alleinerbin eingesetzt und bestimmt, dass eine rechtlich unselbstständige Stiftung mit der Bezeichnung "Maria und Reinhold Weber Stiftung" errichtet werden soll.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Fanselau-Fonds (Nr. 64)***

<b>Gründer:</b>	Edeltraud Fanselau	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2009 (GRDRs 620/2009)	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Kulturamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Mit den Fondsmitteln werden der Medienbestand der Stadtbücherei ausgebaut sowie die Serviceleistungen für die Bürger optimiert. Ein Schwerpunkt wird bei der Literatur über andere Länder liegen.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	675.651,26 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> In dem gemeinschaftlichen Testament der Eheleute Fanselau wurde die Landeshauptstadt Stuttgart als alleinige Ersatzerbin des nachverstorbenen Ehepartners eingesetzt und durch den Tod von Frau Fanselau am 27.02.2009 Alleinerbin mit der Auflage, den Reinnachlass für Zwecke der Stadtbücherei zu verwenden.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Häußler-Fonds (Nr. 65)***

<b>Gründer:</b>	Anna Häußler	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2009	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Jugendamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Die Mittel werden für den Bau oder die Unterhaltung von Kindergärten in den Stadtteilen Vaihingen und Degerloch verwendet.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	57.023,30 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Die Landeshauptstadt Stuttgart wurde nach dem Tod von Frau Häußler am 27.11.2007 mit einem Geldvermächtnis in Höhe von 56.544,00 EUR bedacht. Dieses ist mit der Auflage beschwert, die Mittel für den Bau oder die Unterhaltung von Kindergärten in den Stadtteilen Vaihingen und Degerloch zu verwenden.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Schneider-Fonds (Nr. 66)***

<b>Gründer:</b>	Gertrud Schneider	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1999	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	ELW	
<b>Verwendungszweck:</b> Mit den Fondsmitteln wird die zusätzliche Gewinnung und Begleitung freiwilliger Helferinnen und Helfer in den Pflegeeinrichtungen des Eigenbetriebs Leben und Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart finanziert. Da das Fondsvermögen nunmehr für den vorgesehenen Zweck komplett aufgebraucht ist, wird der Schneider-Fonds aufgelöst.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	3.396,64 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	0,00 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Die Mittel wurden 2009 restlos für die Aufwendungen des ELW für freiwillige Helfer aufgebraucht.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Dietter-Fonds (Nr. 67)***

<b>Gründer:</b>	Gertrud Berta Karoline Dietter	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1992/1998	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	KBS/B.E. im Einvernehmen mit dem Testamentsvollstrecker	
<b>Verwendungszweck:</b> Frau Dietter hat keinen Verwendungszweck bestimmt. Die Verwendungszwecke werden mit dem Testamentsvollstrecker Herrn Brodt festgelegt.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	7.000,00 EUR	
Davon für:		
• Projekt Stadtentwicklung, Foren, Netzwerke	5.000,00 EUR	
• Optimierung des Internetauftritts des Vereins zur Förderung des Gemeinnützigen Bildungsjahres e.V.	2.000,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	14.150,52 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Frau Dietter hat in ihrem notariellen Testament die Bestimmung getroffen, dass der Alleinerbe - unter der Voraussetzung, dass dies gemäß § 10 b EStG als Spende anerkannt wird - an die Stadt Stuttgart für einen von ihm zu bestimmenden Zweck 50.000,00 DM (25.564,59 EUR) zu zahlen hat. Der Alleinerbe hat im Jahr 1998 eine Spende in dieser Höhe geleistet, die als Erfüllung des Vermächtnisses anzusehen ist.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Kairo-Fonds (Nr. 69)***

<b>Gründer:</b>	Landesbank Baden-Württemberg	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2006	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/ Verwendung:</b>	Stadtkämmerei in Abstimmung mit dem Klinikum Stuttgart	
<b>Verwendungszweck:</b> Unterstützung der Ausbildung ägyptischer Ärzte und Krankenschwestern		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	1.611,57 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Im Jahr 2006 spendete die Landesbank Baden-Württemberg einen Betrag in Höhe von 10.000 EUR mit dem Wunsch, die Zuwendung für die Ausbildung ägyptischer Ärzte, Krankenschwester sowie Krankenpflegern im Olgahospital zu verwenden.		

Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-

**Franziska-Kemp-Fonds (Nr. 70)**

<b>Gründer:</b>	Franziska Kemp	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1994	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Stadtkämmerei in Abstimmung mit dem Testamentsvollstrecker	
<b>Verwendungszweck:</b>	Für arme und behinderte Menschen des Stadtteils Feuerbach. Das Gebäude Niederwaldstraße 16 in Stuttgart-Feuerbach soll nach der testamentarischen Bestimmung alten und möglichst auch behinderten Menschen eine bleibende Stätte sein, an der sie sich wohl fühlen und an der sie möglichst selbst und eigenverantwortlich tätig sein können.	
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	Siehe Bemerkungen	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	686,63 EUR	Geldvermögen (siehe Bemerkungen)
	571.122,14 EUR	Grundvermögen
<b>Bemerkungen:</b>	Frau Kemp hat auf Dauer Testamentsvollstreckung angeordnet. Das Geld- und Grundvermögen wird vom Testamentsvollstrecker verwaltet. Das Geldvermögen ist deshalb wertmäßig nicht mehr in den Büchern der Stadt erfasst. Zum Grundvermögen gehören das Gebäude Niederwaldstraße 16 in Stuttgart-Feuerbach und die verpachteten Flurstücke 4821 und 4844/1 (Hirschsprung) in Stuttgart-Feuerbach. Außerdem werden vom Testamentsvollstrecker noch Geldvermögen von rd. 12.000,00 EUR verwaltet. Das Gebäude Niederwaldstraße 16 ist an die Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V. vermietet. Die Mieteinnahmen des Gebäudes werden zur Bauunterhaltung verwendet.	

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

**R. Fonds (Nr. 71)**

<b>Gründer:</b>	Frau R.	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1998	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	ELW/Stadtkämmerei	
<b>Verwendungszweck laut Satzung:</b>		
<p>Nach der testamentarischen Bestimmung dürfen die Fondsmittel nur für bedürftige Personen verwendet werden. Diesem Personenkreis zuzurechnen sind Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen des Eigenbetriebs Leben und Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schwerstpflegebedürftig und/oder</li> <li>• demenzerkrankt und/oder</li> <li>• auf Sozialhilfe angewiesen sind.</li> </ul> <p>Die Fondsmittel sollen dafür verwendet werden, zusätzliche Leistungen gemäß § 88 SGB XI (Pflegeversicherungsgesetz) zu finanzieren, die durch die Regelfinanzierung der Pflegevergütung/Pflegesätze nicht gedeckt sind. Die Fondsmittel sind anzulegen. Es können jährlich bis zu 102.258,38 EUR für den o. g. Zweck verwendet werden.</p>		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	102.258,38 EUR	
Die Mittel wurden als Zuschuss für Personalkosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betreuung von Demenzerkrankten in den folgenden Einrichtungen verwendet:		
• Hans-Rehn-Stiftung	34.086,13 EUR	
• Parkheim Berg	34.086,12 EUR	
• Sonnenberg	34.086,13 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009</b>	1.301.416,76 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b>		
Nach Auffassung des Testamentsvollstreckers wäre es nicht im Sinne der Erblasserin, wenn Angaben über ihre Person an die Öffentlichkeit gelangen würden.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Bodelschwingschule-Fonds (Nr. 72)***

<b>Gründer:</b>	Lina Engelhardt	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1991	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Schulverwaltungsamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Für Kinder der Bodelschwingschule in Stuttgart-Vaihingen.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	6.957,00 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Frau Engelhardt hat in ihrem Testament die Bestimmung getroffen, dass die Teilerbschaft zu gleichen Teilen für Kinder der Bodelschwingschule und der Schule für Körperbehinderte in Stuttgart-Vaihingen verwendet werden soll. Der Körperbehindertenschule-Fonds wurde im Jahr 2002 aufgelöst. Der Fonds soll im Rahmen der derzeitigen Sanierung der Bodelschwingschule für Anschaffungen verwendet werden.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Kerkamm-Fonds (Nr. 75)***

<b>Gründer:</b>	Anna Kerkamm geb. Spitzer	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2000	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt/Stadtkämmerei	
<b>Verwendungszweck:</b> Der Nachlass von Frau Kerkamm soll zur Unterstützung bzw. Förderung von Investitionen und Einrichtungen, die der Hilfe erblindeter Menschen dienen, verwendet werden.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	30.948,12 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Zurzeit entsteht der Neubau der Villa Seckendorff in Stuttgart-Bad Cannstatt (GRDRs 715/2009). Die Mittel werden im Jahr 2011 zur Ausgestaltung zweier Hausgemeinschaften für die besonderen Bedürfnisse Sehbehinderter verwendet.		

**Hilde- und Eugen Krempel-Fonds (Nr. 76)**

<b>Gründer:</b>	Hilde und Eugen Krempel	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1997 (GRDRs 179/1997)	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/ Verwendung:</b>	Gemeinderat nach Vorbereitung durch Stadtkämmerei und Sozialamt in Abstimmung mit dem Testamentsvollstrecker	
<b>Verwendungszweck:</b> Der Reinnachlass wird für den Bau bzw. als Anteil am Bau eines Altenheims, das die Bezeichnung Hilde und Eugen Krempel-Haus erhält, verwendet.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	315.542,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009 :</b>	10.088,74 EUR	Geldvermögen (siehe Bemerkungen)
<b>Bemerkungen:</b> Der überwiegende Teil der Mittel, ca. 2,1 Mio. EUR, wird noch vom Testamentsvollstrecker verwaltet. Die mit GRDRs 1215/2005 im Sozial- und Gesundheitsausschuss sowie im Verwaltungsausschuss beschlossenen Mittel des Hilde- und Eugen Krempel-Fonds für:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionszuschuss für den Neubau des Pflegeheimes Hilde und Eugen Krempel-Haus (747.542 EUR),</li> <li>• Investitionszuschuss für die milieutherapeutische Ausgestaltung des Pflegeheimes und des Außenbereiches (850.000 EUR),</li> <li>• Investitionszuschuss für den Umbau der Villa Fetzerklinik (ca. 760.000 EUR)</li> </ul> sind komplett abgeflossen.		
Gemeinsam mit dem Testamentsvollstrecker sowie dem Sozialamt wird im kommenden Jahr ein weiteres Projekt auf den Weg gebracht.		

**Erna-Beck-Fonds (Nr. 77)**

<b>Gründer:</b>	Erna Beck	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1997/1998 (Schenkungs- kunde vom 19.12.1997)	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/ Verwendung:</b>	Gemeinderat nach Vorberei- tung durch Stadtkämmerei und Sozialamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Für die Errichtung einer Einrichtung der Altenhilfe in Stuttgart-Wangen, Projekt Kornha- sen.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	61.939,15 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Frau Erna Beck hat mit Schenkungsurkunde vom 19.12.1997 zwei Wertpapierdepots mit Kurswerten Stand 31.12.1997 von insgesamt 125.522,16 EUR auf die Landeshauptstadt Stuttgart übertragen. Frau Beck ist am 15.12.1998 verstorben und hat die Landeshaupt- stadt Stuttgart als Alleinerbin eingesetzt mit der Auflage, den Nachlass für das Projekt Kornhasen zu verwenden. Das Grundvermögen bestand aus 3 Eigentumswohnungen, die veräußert wurden.  Das Generationenzentrum Kornhasen ist seit August 2005 fertig gestellt, die Einrichtung wurde, wie vorgesehen, im September 2005 in Betrieb genommen. Das Generationen- zentrum Kornhasen (Altenpflegeeinrichtung „Willy Körner Haus“, Veranstaltungsraum Er- na Beck Saal, Tageseinrichtung für Kinder) wurde am 5. Mai 2006 eingeweiht.  Die noch vorhandenen Mittel sollen für ein Wohngruppenkonzept eingesetzt werden.		

**Fritz-Hahn-Fonds (Nr. 78)**

<b>Gründer:</b>	Spenden anlässlich des Todes von Herrn Fritz Hahn	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1961	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Jugendamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Verwendung für arme, elternlose Kinder Da die Fondsmittel im Jahr 2007 komplett verbraucht wurden, wird der Fritz-Hand-Fonds aufgelöst.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	0,00 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Im Jahr 1973 wurden dem Fonds aus dem Nachlass von Frau Elfriede Geisler rd. 8.200 EUR zugeführt mit der Auflage, dass die Mittel für elternlose Kinder in ganz Deutschland und nicht nur für Stuttgarter Waisen Kinder verwendet werden. Dies wurde u. a. eingehalten, da in der Vergangenheit bereits eine Wohngruppe in Albstadt-Ebingen unterstützt wurde. Der Fonds wurde 2007 aufgelöst.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Hedwig und Max Finckh-Fonds (Nr. 79)***

<b>Gründer:</b>	Hedwig Finckh und Dr. med. Max Finckh	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2008	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt, in Absprache mit Stadtkämmerei und dem Testamentsvollstrecker	
<b>Verwendungszweck:</b> Die Mittel sollen für Nichtsesshafte im Zentrum der Landeshauptstadt verwendet werden. Konkret wird das „MedMobil“, ein mobiles Beratungs- und Hilfeangebot mit sozialpädagogischer Beratung und medizinischer Versorgung für eine Projektphase von drei Jahren (bis einschließlich 2011) finanziert.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	141.732,66 EUR	
Abschlagszahlungen für das „MedMobil“ (Ärzte der Welt e.V.)		
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	611.488,22 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Frau Hedwig Finckh - verstorben im Jahr 2004 - und ihr 1988 vorverstorbenen Ehemann Herr Dr. med. Max Finckh haben in ihrem gemeinschaftlichen Testament die Landeshauptstadt Stuttgart als Teilerbin (15% des Reinnachlasses) eingesetzt, mit der Auflage, den Nachlass für eine Tagesstätte für Nichtsesshafte im Zentrum Stuttgarts zu verwenden. Da die Dienste und Einrichtungen für Wohnungslose in Stuttgart sehr gut ausgebaut sind, hat man sich 2008 auf die Förderung einer „mobilen Tagesstätte“ (MedMobil) geeinigt. Die Förderung des Konzepts wurde für die Dauer von drei Jahren und Mitteln in Höhe von 422.000,00 EUR beschlossen.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Hans-Henssler-Fonds (Nr. 82)***

<b>Gründer:</b>	Hans Henssler	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2003	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Stadtkämmerei im Einvernehmen mit Fachamt, dem Testamentsvollstrecker und dem Beirat der Hans-Henssler-Stiftung	
<b>Verwendungszweck:</b>		
<p>Nach den Bestimmungen von Herrn Henssler und der Stiftungssatzung der Hans-Henssler-Stiftung erhält die Landeshauptstadt Stuttgart die Hälfte der Erträge der Stiftung für folgende Zwecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Sports</li> <li>• Förderung der Reinhaltung des Wassers, insbesondere des Mineralwassers der Mineralquellen in Stuttgart-Bad Cannstatt,</li> <li>• Förderung der Denkmalpflege</li> </ul>		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	10.000 EUR	
Die Mittel wurden für den Sporttag des UNESCO Welt-Jugend-Festivals eingesetzt.		
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	344,16 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b>		
Das Fondsvermögen wird jährlich aus der Hans-Henssler-Stiftung gespeist.		

**Elisabeth-Haußer-Metzger-Fonds (Nr. 83)**

<b>Gründer:</b>	Elisabeth Metzger	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1972 (Erbschaft)	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Schulverwaltungsamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Für Preise zur Würdigung besonderer Leistungen von SchülerInnen des Königin-Olga-Stifts (Gymnasium).		
<b>Verwendung zum 31.12.2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	5.184,01 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Im Jahr 2000 erhielt der Fonds eine weitere Zuwendung von 2.556,46 EUR. Die ehemalige stellvertretende Schulleiterin des Gymnasiums Königin-Olga-Stift (verstorben im Juli 1999) hat der Schule diesen Betrag vermacht und gebeten, ihn in einem Fonds anzulegen. Entsprechend dem Wunsch des Königin-Olga-Stifts wurde der Betrag dem Elisabeth-Metzger-Fonds zugeführt und der Fonds in Elisabeth-Haußer-Metzger-Fonds umbenannt.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Münster-Fonds (Nr. 84)***

<b>Gründer:</b>	Aufgelöster Verein "Förderkreis Stuttgart-Münster"	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1995	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Bezirksbeirat Münster	
<b>Verwendungszweck:</b> Schaffung von Einrichtungen, die der Bürgerschaft des Stadtbezirks dienlich sind.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	2.368,94 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Die restlichen Mittel werden voraussichtlich 2010 verbraucht.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Altenhilfe-Fonds-Bau (Nr. 85)***

<b>Gründer:</b>	Siehe Bemerkungen	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1986	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt, ELW bzw. Gremien	
<b>Verwendungszweck:</b> Für entsprechende Bauvorhaben.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>		
Für die Sanierung des Pflegeheims Zamenhof	26.000,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	473,23 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Vor 1986 bestand ein einheitlicher Altenhilfe-Fonds. Unterschiedliche Zuständigkeiten beim Sozialamt hinsichtlich der Verwendung machten eine Aufteilung des Fondsvermögens nach den Verwendungszwecken Baumaßnahmen (Fonds Nr. 85), Heimbewohner (Fonds Nr. 87) und Einzelpersonen (Fonds Nr. 89) erforderlich. Im Jahr 2005 wurden dem Fonds aus dem Nachlass der Eheleute Eugen und Elise König 194.000 EUR zugeführt mit der Auflage, die Mittel für die Erstellung des Altenheims Kornhasen in Stuttgart-Wangen zu verwenden. Die Mittel wurden im Jahr 2006 verwendet.		

**Altenhilfe-Fonds-Heimbewohner (Nr. 87)**

<b>Gründer:</b>	Siehe Bemerkungen	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1986	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	ELW bzw. Sozialamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Stiftungsgaben für Heimbewohner		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	27.968,61 EUR	
Davon für Parkheim Berg (Nachlass Wehrle)		
• Clownsauftritte	2.738,41 EUR	
• Zeitungs-Abo	25,80 EUR	
• Pflanzgefäße	204,40 EUR	
• PKW Ford Transit	25.000,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	393.834,87 EUR	
	131.595,87 EUR	Geldvermögen
	262.239,00 EUR	Grundvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Vor 1986 bestand ein einheitlicher Altenhilfe-Fonds. Unterschiedliche Zuständigkeiten beim Sozialamt hinsichtlich der Verwendung machten eine Aufteilung des Fondsvermögens nach den Verwendungszwecken Baumaßnahmen (Fonds Nr. 85), Heimbewohner (Fonds Nr. 87) und Einzelpersonen (Fonds Nr. 89) erforderlich. Dem Fonds ist im Jahre 2006 das Vermächtnis von Frau Marie Fichter zugeflossen (GRDRs 742/2006). Dies beinhaltete das Grundstück Hölderlinstraße 36/2. Im Jahr 2009 ist dem Fonds ein weiteres Vermächtnis in Höhe von ca. 69.000 EUR aus dem Nachlass von Herrn Johannes Schmid zugeflossen. Dieses soll für das Palliative Care Konzept des ELW verwendet werden.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Emil-Brenner-Fonds (Nr. 88)***

<b>Gründer:</b>	Emil Brenner	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1978	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Jugendamt bzw. Gremien	
<b>Verwendungszweck:</b> 2/3 für Einrichtungen der Jugendpflege und 1/3 für Einrichtungen zugunsten alter Menschen im Stadtbezirk Bad Cannstatt.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	35.130,20 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Bisher wurden für o. g Zwecke (z.B. Kindergarten Hofener Straße, Kindergarten und Gemeinwesenzentrum Taubenheimstraße) rd. 0,82 Mio. EUR verwendet. Der Restbetrag ist für Einrichtungen im Bereich der Jugendpflege in Stuttgart-Bad Cannstatt zu verwenden.		

**Altenhilfe-Fonds-Einzelpersonen/offene Hilfen (Nr. 89)**

<b>Gründer:</b>	Siehe Bemerkungen	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1986	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Stiftungsgaben für Einzelpersonen.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	72.238,86 EUR	
<b>Einzelbeihilfen</b> Aus dem Fonds wurden 75 Einzelgaben für ältere Menschen vergeben. Beispielhaft sind hier zu nennen: Schuldenregulierungen, Nachhilfe, Grabpflege/Grabstein, Pflege- und Behandlungsaufwendungen, Heil- und Hilfsmittel, Fahrtkosten, Wohnungskosten, Senioren- und Behindertenfreizeiten, Hausrat und Geburtstage.		
<b>Gesamtvermögen zum 31.12.2009</b>	1.039.573,55 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	1.101.944,91 EUR	
	1.039.573,55 EUR	Geldvermögen
	62.371,36 EUR	Grundvermögen*
<b>Bemerkungen:</b> Vor 1986 bestand ein einheitlicher Altenhilfe-Fonds. Unterschiedliche Zuständigkeiten beim Sozialamt hinsichtlich der Verwendung machten eine Aufteilung des Fondsvermögens nach den Verwendungszwecken Baumaßnahmen (Fonds Nr. 85), Heimbewohner (Fonds Nr. 87) und Einzelpersonen (Fonds Nr. 89) erforderlich.  *2-Zimmer-Eigentumswohnung, Vollmoellerstraße 27 in Stuttgart-Vaihingen		

**Einwohner-Fonds (Nr. 90)**

<b>Gründer:</b>	Siehe Bemerkungen	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1979	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Stiftungsgaben an bedürftige Stuttgarter Einwohnerinnen und Einwohner.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	6.945,86 EUR	
1 Einzelgabe für Schülerbeihilfe		
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	15.771,51 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Der Einwohner-Fonds wurde im Jahr 1979 aus der Erbschaft (ca. 26.000 EUR) von Frau Anna Katharina Dietrich errichtet. Nach der testamentarischen Bestimmung sollte der Reinnachlass für Bedürftige verwendet werden. Es zeigte sich seinerzeit die Notwendigkeit, ausländischen Einwohnern in finanziellen Notlagen, für die keine gesetzlichen Hilfen zur Verfügung standen, mit Stiftungsmitteln zu helfen. Die Mittel der Vereinigten mildtätigen Stiftungen standen aber nur Bürgern zur Verfügung. Dem Einwohner-Fonds sind in den nachfolgenden Jahren weitere Nachlässe zugeflossen. Zwischenzeitlich können die Mittel der Vereinigten mildtätigen Stiftungen auch für Einwohner verwendet werden.  Von den zum 31.12.2009 vorhandenen Fondsmitteln waren 7.411,58 EUR als Darlehen gebunden.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Prof. Hans-Molfenter-Fonds (Nr. 91)***

<b>Gründer:</b>	Prof. Hans Molfenter	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1982	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Stadtkämmerei in Abstimmung mit Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH	
<b>Verwendungszweck:</b> Finanzierung des Hans-Molfenter-Preises in Höhe von 15.338,76 EUR (Ehrenpreis für besondere künstlerische Leistungen). Darüber hinaus für die Förderung junger Künstler und zum Ankauf von Kunstwerken lebender Künstler.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	16.000,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	249.052,92 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Der künstlerische Nachlass wurde der Galerie der Stadt Stuttgart zugeführt. Mit den Erträgen des Fonds wird der Molfenter-Preis (15.338,76 EUR) finanziert, der alle 3 Jahre vergeben wird (Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 21.07.1999).  Seit dem Jahr 2002 wird der Hans-Molfenter-Preis mit 16.000 EUR dotiert.  Nach dem Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH (Beschluss des Gemeinderats vom 03.03.2005, GRDRs 1134/2004) hat die gGmbH die Verleihung des Hans-Molfenter-Preises zu organisieren und durchzuführen. Zur Finanzierung stehen die Zinserträge des Fondsvermögens zur Verfügung, die bei der Stadtkämmerei abzurufen sind. Die Vergabe orientiert sich am Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 21.07.1999 (s. o.).		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Fonds Anna-Scheuffele-Fest, Kaltental (Nr. 92)***

<b>Gründer:</b>	Bürgerinitiative e.V., Stuttgart-Kaltental	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1980	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Stadtkämmerei im Einvernehmen mit der Bürgerinitiative	
<b>Verwendungszweck:</b> Verwendung der Mittel für festgelegte Zwecke in Kaltental.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	50.192,20 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	299,87 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Mit der Bürgerinitiative Kaltental e.V. wurde abgestimmt, dass die Fondsmittel für die Beschaffung der Einrichtungsgegenstände des neu entstehenden Bürgersaals Kaltental am Anna-Scheuffele-Platz in Stuttgart-Kaltental verwendet werden sollen. Dies wurde mit GRDRs 777/2006 im Gemeinderat am 12.10.2006 beschlossen.		

**Richard-Bürger-Fonds (Nr. 93)**

<b>Gründer:</b>	Richard und Luise Bürger	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1980	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt bzw. Gremien	
<b>Verwendungszweck:</b> Teilweise Finanzierung der Altenwohnanlage Richard-Bürger-Heim in Stuttgart-Feuerbach.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	12.777,29 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	68.427,25 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> In den Fonds sind noch weitere Nachlässe eingeflossen. Für die Finanzierung der Altenwohnanlage Richard-Bürger-Heim in Stuttgart-Feuerbach wurden Fondsmittel von rd. 1,74 Mio. EUR verwendet. Am 05.10.2000 hat der Gemeinderat beschlossen, die Altenwohnanlage an die Stiftung Evangelische Altenheimat zu veräußern. Der Kaufvertrag wurde am 29.03.2001 abgeschlossen. Die für den Bau eingesetzten Fondsmittel wurden an die Stiftung weitergegeben.  Die noch vorhandenen Fondsmittel werden für bauliche Verbesserungen der Altenwohnanlage vorgehalten. Da der Großteil der Mittel für das Richard-Bürger-Heim verwendet worden ist, wurde der Verwendungszweck im Jahr 2007 auf die Verwendung für weitere Altenheime ausgedehnt.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Ernst-Schraivogel-Fonds (Nr. 94)***

<b>Gründer:</b>	Ernst Schraivogel	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2000, GRDRs 45/2001	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt/Stadtkämmerei bzw. Gremien	
<b>Verwendungszweck:</b>		
Teilweise Verwendung für den Neubau einer gerontopsychiatrischen Pflegeabteilung im Pflegezentrum Bethanien in Stuttgart-Möhringen (GRDRs 496/2003). Förderung der Projekte „Kooperativ in Palliativ“ des Pflegezentrums Bethanien (GRDRs 655/2007) sowie „Einführung einer Palliative Care Kultur in den Diensten der Altenhilfe des Caritasverbandes Stuttgart“ (GRDRs 256/2008).		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	147.000,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	66.743,88 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b>		
Im Jahr 2009 wurden 107.000,00 EUR zur Förderung des Projekts „Kooperativ in Palliativ“ des Pflegezentrums Bethanien und 40.000,00 EUR für das Projekt „Einführung einer Palliative Care Kultur in den Diensten der Altenhilfe des Caritasverbandes Stuttgart“ verwendet.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

**Willy-Körner-Fonds (Nr. 95)**

<b>Gründer:</b>	Rechtlich selbstständige Willy-Körner-Stiftung	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1983	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/ Verwendung:</b>	Sozialamt/Stadtkämmerei bzw. Gremien in Abstimmung mit der rechtlich selbstständigen Willy-Körner-Stiftung	
<b>Verwendungszweck:</b> Zweck des Fonds ist die Verwendung der Mittel für einen Neubau bzw. für bestehende Al- tenwohnanlagen der Landeshauptstadt Stuttgart.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	172.820,00 EUR	
Davon für:		
• Generalsanierung Zah- menhof	140.000,00 EUR	
• Monatliche Leibrenten	32.820,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	105.174,58 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Nach den Beschlüssen des Gemeinderats vom 28.11.2002 (Baubeschluss) und vom 17.12.2003 (Projektstand und Kostenentwicklung) werden 2.556.500,00 EUR für den Bau der Pflegeeinrichtung Generationenzentrum Kornhasen, Stuttgart-Wangen, bereitgestellt. Das Generationenzentrum Kornhasen ist seit August 2005 fertig gestellt, die Einrichtung wurde, wie vorgesehen, im September 2005 in Betrieb genommen. Das Generationen- zentrum Kornhasen (Altenpflegeeinrichtung „Willy Körner Haus“, Veranstaltungsraum Erna Beck Saal, Tageseinrichtung für Kinder) wurde am 5. Mai 2006 eingeweiht. Für die Generalsanierung des Altenzentrums Zahmenhof wurde eine Beteiligung an Quali- tätsverbesserungsmaßnahmen sowie dem Projekt „Sinneswelten“ beschlossen (GRDRs. 802/2008)  Der Willy-Körner-Fonds wird aus der rechtlich selbstständigen Willy-Körner-Stiftung ge- speist.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Elisabeth-Brandstetter-Fonds (Nr. 96)***

<b>Gründer:</b>	Elisabeth Brandstetter	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1986	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Jugendamt bzw. Gremien	
<b>Verwendungszweck:</b> Verwendung der Mittel für städtische Kinderheime.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	0,00 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Da die Fondsmittel im Jahr 2007 komplett verbraucht wurden, wird der Elisabeth-Brandstetter-Fonds aufgelöst.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Richard- und Clara-Zillhardt-Fonds (Nr. 97)***

<b>Gründer:</b>	Richard und Clara Zillhardt	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1987 aus der Erbschaft der Eheleute Zillhardt	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Sozialamt	
<b>Verwendungszweck:</b> Verwendung der Mittel für in Not geratene ältere Personen in Form einer ganzheitlichen Altenpflege.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	95.518,54 EUR	
Die Mittel wurden entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss (GRDrs 648/1990) für die pflegerische und psychosoziale Betreuung der Altenwohnhäuser in der Paul-Lincke-Straße 8 und Regerstraße 62 verwandt.		
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	112.629,39 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Dem Richard- und Clara-Zillhardt-Fonds wurden im Jahr 1987 gemäß der letztwilligen Verfügung von Frau Clara Zillhardt und ihres vorverstorbenen Ehemannes 1,1 Mio DM zugeführt und nach dem Willen der Erblasser verwendet.		

**Stadtkämmerei Stuttgart -Stiftungsmanagement-**

***Seufert-Fonds (Nr. 98)***

<b>Gründer:</b>	Reinhard Seufert	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	2009	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Kulturamt/Stadtkämmerei	
<b>Verwendungszweck:</b> Ausstellung des „Elegante-Welt“-Archivs von Herrn Seufert ab 2012 nach dem Umzug des Stadtarchivs sowie Erschließung und Bereitstellung des Bestands.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	0,00 EUR	
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	112.629,39 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Im Jahr 2009 floss dem Seufert-Fonds noch ein Vermächtnis der Frau Eleonore Heukeshoven in Höhe von 28.000 EUR zu. Diese werden für den Ankauf von Objekten für das Stadtmuseum verwendet.		

**Reinhardt-Laich-Fonds (Nr. 99)**

<b>Gründer:</b>	Else und Hilde Reinhardt	
<b>Errichtet im Jahre:</b>	1995	
<b>Zuständig für die Ausschüttung/Verwendung:</b>	Referat KBS	
<b>Verwendungszweck:</b> Verwendung für wichtige Projekte zur Förderung von Sport und Kultur.		
<b>Verwendung im Jahr 2009:</b>	3.755,95 EUR	
Die Mittel wurden beispielsweise für die Beschaffung von Sportgeräten (durch das Sportamt) verwendet.		
<b>Fondsvermögen zum 31.12.2009:</b>	73.201,68 EUR	Geldvermögen
<b>Bemerkungen:</b> Dem Reinhardt-Fonds wurden im Jahr 1999 aus der Nacherbschaft von Frau Mathilde Laich 185.343,31 EUR zugeführt. Der Fonds wurde deshalb in Reinhardt-Laich-Fonds umbenannt. Aus einem weiteren Nachlass wurde dem Fonds im Jahr 2000 ein Betrag in Höhe von 10.488,66 EUR zugeführt.		